

# „Wie eine große Familie“

100 Jahre TV Werther: Erfolge der Badminton-Abteilung

VON MAREN MEISNER

■ Werther. „Ich bin fast von Anfang an mit dabei“, erzählt Stefan Sahrhage, Leiter der Badminton-Abteilung des TV Werther. Auch wenn seine Abteilung im Vergleich zum 100-jährigen Bestehen des Vereins eine eher kurze Geschichte hat, können die Mitglieder auf zahlreiche Erfolge zurückblicken.

Im Jahr 1981 bot das Ehepaar Rosi und Manfred Felsch den ersten „Badminton-Übungsabend“ in der alten Turnhalle der Grundschule Mühlenstraße an. Zu dieser Zeit befanden sich noch keine Markierungen auf den Feldern, so dass vor jedem Spiel zunächst die Spielfelder abgelebt werden mussten.

Trotz dieser Anfangsschwierigkeiten sprach sich das neue Angebot schnell herum. „Ich bin über einen Freund 1985 zum Badminton gekommen“, erzählt Sahrhage. Zu diesem Zeitpunkt war das Trainerehepaar Felsch gerade dabei, die erste Jugendmannschaft zusammenzustellen. „Ich hatte Glück und konnte da sofort mitspielen“, so Sahrhage.

Gemeinsam mit sieben Mitstreitern und Mitstreiterinnen versuchte er sich von nun an gegen andere ostwestfälische Vereine zu behaupten. „Am Ende der Saison waren wir immerhin schon Vizemeister in der Normalklasse“, freut sich der 31-Jährige, der damals sein Talent für den Sport entdeckte: „Vorher hatte ich Schach gespielt, aber dabei fehlte mir die körperliche Betätigung, deshalb war Badminton genau richtig für mich.“

Bereits 1988 gelang dem Sportler gemeinsam mit der Jugendmannschaft der bisher größte Vereins Erfolg. Die ambitionierten Spielerinnen und Spieler wurden Westfalenmeister. 1992 wurde Sahrhage das



**Chef der Badminton-Abteilung:**

Stefan Sahrhage. FOTO: MEISNER

Training der Jugendmannschaft anvertraut. „Das war für mich eine ganz neue Erfahrung“, so der Sportler. Ihm habe das Training jedoch Spaß gemacht, so dass er kurze Zeit später auch Trainer der mittlerweile entstandenen Seniorenmannschaft des TV Werther wurde. „Das Problem war anfangs nur, dass ich ja nicht nur Trainer, sondern auch aktiver Spieler dieser Mannschaft war“, lacht er. Diese Konstellation hat sich allerdings bis heute bewährt.

Über die Jahre entwickelten sich neben der Jugend- und der Seniorenmannschaft noch zahlreiche weitere Mannschaften, die in verschiedenen Ligaklassen spielen. Auch eine Mini-Mannschaft für Kinder unter 13 Jahren gibt es seit dem Jahr 2000. So verteilen sich die ungefähr 75 aktiven Sportler auf sechs Mannschaften. „Es geht aber nicht darum, immer zu gewinnen“, erläutert Sahrhage, „viel wichtiger ist doch, dass viele Leute überhaupt Badminton spielen.“

Der heutige Grundschullehrer betreut seit 1998 die Abteilung als Leiter und somit Hauptorganisator: „Ich bin zum Beispiel dafür verantwortlich, dass die Spiele gegen andere Vereine so gelegt werden, dass alle Spieler Zeit haben und dass sich die Termine nicht überschneiden.“ Außerdem beinhaltet die ehrenamtliche Tätigkeit das Organisieren von Trainern und Trainingsplätzen. „Viele Leute wissen gar nicht, wie viel Arbeit das eigentlich ist“, lacht Sahrhage, „das würde ich ohne Hilfe gar nicht schaffen.“ „Wir sind wie eine große Familie, und dafür lohnt sich die Arbeit.“